

Leitfaden für die steirische Männertracht

*zusammengestellt von Schneidermeister Hubert Fink, Trachtenberater des Landes Steiermark
unter Mitarbeit von Dr. Roswitha Orac-Stipberger, ehemalige Chefkuratorin des Volkskundemuseums Graz*

Der folgende Leitfaden beruht auf Erkenntnissen der Trachtenforschung, die für die steirische Männertracht bestimmte Vorlieben in Material, Farben, Auszier und Zusammenstellung der Männertracht vom späten 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert nachweist. Anhand einzelner Details lassen sich für diesen Beobachtungszeitraum eine Charakteristik steirischer Trachtenformen herausarbeiten und es werden Unterscheidungen zu angrenzenden Regionen bzw. benachbarten Bundesländern möglich. Für diesen Zeitraum, der auch gerne als die Blütezeit der (Volks)trachten bezeichnet wird, sind landschaftliche Differenzierungen auch innerhalb der Steiermark feststellbar.

Diese Einzelheiten und Unterscheidungsmerkmale hat die Trachtenpflege und -erneuerung im 20. Jahrhundert aufgegriffen und – vereint mit schneiderischem Fachwissen – zu zeitgemäßen, in der Gegenwart tragbaren Grundformen weiterentwickelt, die der Bevölkerung als Gestaltungsempfehlungen zur Verfügung gestellt wurden. Die Hauptaugenmerke gelten einem Variantenreichtum, der jeglicher Uniformierung entgegenwirkt (darauf ist vor allem bei der Einkleidung von Gruppen zu achten) sowie einer lebendigen Weiterentwicklung, welche die markanten Grundzüge und regionaltypischen Erkennungsmerkmale nicht außer Acht lässt.

Farben:

- **Anzüge:** graue Grundfarbe (oder auch braun) mit grünem Besatztuch
(Ausnahme: dunkelgraues bzw. schwarzes Besatztuch im oberen Ennstal)
- **Röcke und Joppen:** Grau mit Grün, Grün (uni), Grün mit Rot oder Schwarz, Braun mit Grün, Schwarz oder Dunkelbraun, Naturfarbtöne (bei Leinen und Schafwolle)
(Ausnahme: Grenzregion zum Burgenland und zu Slowenien, hier sind vereinzelt blaue Röcke verbreitet)
- **Hosen (Langhosen):** graue Anzughosen mit schmalen oder nahtbreitem Passepoil oder mit Lampasstreifen (einfach, doppelt, gerade, gewellt, gezackt – je nach Tracht) aus grünem Besatztuch
Zu grünen, braunen oder hellgrauen Röcken und Joppen kann auch eine neutrale schwarze Hose (ohne Lampas, Passepoil oder Stulpen) getragen werden.

Material:

- **Anzüge, Röcke und Joppen:** Loden, Kammgarn, Fresko, auch Leinen (für Sommerröcke)

Grundformen:

- **Rock und Joppe:** Es gibt verschiedene Grundformen:

Einreihig, hochgeschlossen („Stehbrust“) **mit Stehkragen** und 4 symmetrischen Pattentaschen („Leobner“, „Kaiser Franz Josef Rock“). Das ist die **bekannteste Rockform** für den Steireranzug. Der Rock hat immer 5 Verschlussknöpfe und eine Rückenfalte, der entweder offen oder mit Dragoner zu tragen ist. Der Stehkragen aus grünem Besatztuch hat Eichenlaubstepperei.

Die **Joppe mit Stehkragen und Revers** hat drei, der Rock mit Stehkragen und Revers hat vier Verschlussknöpfe.

Die Kombination von **Umlegekragen und Revers** ist eher bei festlichen (Anzug)röcken üblich.

Einreiher haben drei, **Doppelreih**er mindestens drei, manchmal auch vier Verschlussknöpfe pro Reihe.

Schlussröcke sind in der Taille durchgeschnittene Röcke.

Eine steirische Besonderheit ist das ein- oder zweireihige **Stutzfrackerl**, eine im 19. Jahrhundert entstandene trachtliche Variation des modischen Fracks.

Der Rücken kann mit offener Quetschfalte, Dragoner oder als Schößlrücken gearbeitet werden. Den Abschluss der Rückenfalte bildet entweder ein aufgestepptes Dreieck aus dem kontrastierenden Besatztuch oder ein gesticktes Dreieck, die „**Schneiderfliege**“.

Ein Rückenschlitz ist immer als **Hakenschlitz** ausgeführt.

Knopflöcher sind immer mit dem Besatztuch **passepoiliert**, die **Kanten** sind schmal oder breit mit Besatztuch **eingefasst**. Die **Ärmel** schließen entweder mit unterschiedlich gestalteten **Aufschlägen** ab oder mit einem **passepoilierten Schlitz**, Knopflöchern und Knöpfen. Kunstvolle **Stepperei** auf Kragen und Revers sowie **handgestickte Applikationen** (z.B. die Gams auf dem Ausseer Rock) sind der Stolz jedes Schneiders bzw. jeder Schneiderin.

- **Weste (Leibl):** Es gibt verschiedene Grundformen:
Die Form (Steh- oder Umlegekragen, Revers, V-Ausschnitt, hochgeschlossen, ein- oder zweireihig u.s.w.) orientiert sich immer am dazu getragenen Rock. Zu einreihigen Röcken können auch zweireihige Westen getragen werden, zu doppelreihigen Röcken nur einreihige. Eine formale Besonderheit ist das Ausseer „**Furchen- oder Spangenleibl**“ mit 6 silbernen Verschlussknöpfen und einer von 2 weiteren Knöpfen geschlossenen Querspange am Halsausschnitt. Alle anderen steirischen Westen haben 7, 9, 12 oder 18 Knöpfe, meist aus Silber oder Perlmutter, aber auch schwarze Talarknöpfe sind – je nach Machart und Material des Leibls – möglich.

Folgende Stoffqualitäten kommen für die Fertigung von Westen (Leibln) zum Einsatz: **Tuch**, **Kammgarn** (schwarz-grüner Pepita), **Samt** (mit eingestickten Blumen), **Wollbrokat** oder **Seide**. Die Farbpalette reicht von allen Schattierungen von Rot, Grün, Blau, Violett- und Goldtönen bis Schwarz.

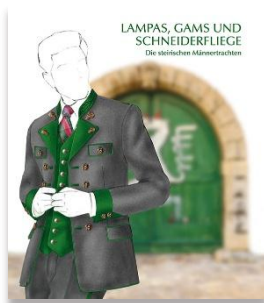
Wollbrokat- und Seidenwesten werden zur Gänze aus dem jeweiligen Stoff gearbeitet. Damit ist die Weste ein vollwertiges Kleidungsstück, das auch ohne Rock getragen werden kann. Tuch- und Samtwesten können auch einen Rücken aus Futterstoff haben, dann sollten sie allerdings nicht ohne Rock getragen werden.

- **Lederhose:** vorzugsweise aus heimischem Wildleder (Hirsch, Tier, Gams) in Sämischgerbung Farbe: entweder schwarz („geschmützt“) oder abgezogen „altschwarz“, eventuell braun, nie jedoch glänzend oder grau.
Für steirische Lederhosen ist **eine gerade Gesäßnaht** überliefert, die runde „Tellernaht“ war bei uns nie üblich.
Kurze Lederhosen - in der Obersteiermark reichen sie fast bis zum Knie - aber auch **Kniebundhosen** aus Leder haben meist einen verzierten Latzverschluss („Hosentürl“), in der

Mittelsteiermark eher den jüngeren Schlitzverschluss. Ausführung und Auszier variieren zwischen dem Ausseerland und der übrigen Steiermark deutlich.

- **Kniebundhose aus Stoff:** ist mit Schlitz und Bündelr unter dem Knie aus Loden, Kammgarn oder Fresko gearbeitet. Lederimitationen sind zu vermeiden. Übliche Farben sind Grau und Schwarz.
- Die Farbe der **Stutzen** kann Grün, Grau, Graublau („Taubenblau“) oder die Naturfarbe der Schafwolle sein.
- **Schuhe** sind immer schwarz, geschnürt und in zeitloser Form. Schnallenschuhe sind nur im westlichen Murtal und im Ennstal zu historischen Trachten üblich.
- Das **Hemd** ist aus weißer Baumwoll- oder Leinenwebe mit zeitlosem Umlegekragen, langen Ärmeln und neutralen Knöpfen (Perlmutter oder Zwirn). Initialen und andere Stickerei sind nur auf dem anders geschnittenen „Pfoad“ üblich.
- Das **Halstuch** oder **Krawattentuch** soll aus reiner Seide, mit eingewebten oder handgedruckten Mustern sein und in der Farbgebung auf Rock, Weste, aber auch das Gesicht des Trägers Rücksicht nehmen. Bei Gruppeneinkleidung ist auf die Wahl verschiedener Krawattentücher zu achten, so kann durch kleine Accessoires ein lebendiger Gesamteindruck bewirkt und völlige Uniformierung vermieden werden.
- Der **Hut** kann verschiedene Formen und Schmuckelemente haben. Zylinder-, Stock- oder Reindlhutformen, aber auch der außergewöhnliche weststeirische „Bullkogler“ zählen zu regionalen, überlieferten Hutformen. Darauf abgestimmt sind Hutband und -schmuck. Während zum Bullkoglerhut verschiedenfarbige Schnüre gehören, tragen schwarze Reindlhüte ein schwarzes Hutband. Am bekanntesten ist der Ausseerhut als zylindrischer schwarzer Filzhut mit grünem Seidenband. Das **Hutgesteck**, eine Art Jagdtrophäe, beschränkte sich ursprünglich auf die gebirgigen Jagdregionen der Obersteiermark und kann sowohl als Federgesteck („Schildhahnkralle“ oder Birkhahnfedern) als auch als Haargesteck (Gams- oder Dachsbart in Büschelform oder als Scheibenbart) gearbeitet sein. Adlerflaum ist für die Steiermark nicht typisch und wurde eher von bayerischen Trachten- und Musikgruppen übernommen. Nicht jede Hutform „verträgt“ ein Hutgesteck.

Alle Männerröcke und -joppen können auch als Damenkostüm gefertigt werden.



Die [Langfassung dieses Leitfadens](#) befindet sich im steirischen Männertrachtenbuch bzw. online unter folgendem [LINK](#).

Volkskultur Steiermark GmbH (Hg.):
[LAMPAS, GAMS UND SCHNEIDERFLIEGE](#)
Die steirischen Männertrachten
Graz 2015.

Bei Rückfragen:

Landestrachtenberater
Schneidermeister Hubert Fink
Dultstraße 22, 8101 Gratkorn
Tel.: 03124 / 22 481, schneidermeister-fink@aon.at